

Absender:

Drucksachen-Nr.
0049/2018

**Dietmar Thieser
Bezirksbürgermeister
Haspe**

Datum
16.01.2018



Vorschlag gem. § 6 der Geschäftsordnung

öffentliche Sitzung

Betr.:

Haushalt 2018

Mittelbereitstellung zur Förderung einer Veranstaltung im Ennepepark im Rahmen des Sommerprogramms Muschelsalat 2018

25.01.2018 Bezirksvertretung Haspe

Zusammenfassung/Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Haspe stellt aus ihren Mitteln für das laufende Haushaltsjahr einen Betrag von 5.000,00 € für die Förderung einer Veranstaltung am 12.07.2018 im Ennepepark für das Sommerprogramm Muschelsalat 2018 zur Verfügung.

Begründung

Siehe Anlage

gez.

Dietmar Thieser

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)



sind nicht betroffen

Stadt Hagen		
Bezirksverwaltungsstelle		
Eing.:	15. JAN. 2018	Wertanlage: bar: € Marken:

Ihre Ansprechpartnerin
Astrid Jakobs
Tel.: 207 - 4870
Fax: 207 - 4333

**An die
BV Haspe 01/13**

Zuschussantrag Muschelsalat 2018

Als Anlage übersende ich den Antrag des Kulturbüros mit der Bitte in der Sitzung am 25.01.2018 über den Antrag zu beraten.

Ich freue mich über eine positive Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Jakobs
Fachdienstleitung Kulturbüro

Antrag

an die Bezirksvertretung Haspe zur Förderung einer Veranstaltung am 12. Juli 2018 im Ennepepark im Rahmen des Sommerprogramms Muschelsalat 2017

Seit einigen Jahren erobert der Muschelsalat zusätzlich zur Konzertmuschel im zentralen Hagener Volkspark auch Veranstaltungsorte im gesamten Stadtgebiet. An **sieben Abenden**, im Sommer, (fast) immer mittwochs, entsteht so Urlaubsfeeling in heimatlichen Gefilden.

Veranstaltungsplanung

Am 12. Juli diesen Jahres soll im Ennepepark die Eröffnungsveranstaltung des Muschelsalat 2018 stattfinden. Ausnahmsweise starten wir wegen der Halbfinalspiele der Fußball-WM in diesem Jahr an einem Donnerstag!

Der Park mit seiner zentralen Lage bietet den idealen Ort, um an einem Sommerabend die Gruppe ‚Bankal Balkan‘ zu präsentieren. Sie starten als Vorprogramm mit Straßentheater, Musik, Clownerie, Zirkus. Anschließend präsentieren wir ‚Long John‘ mit der Westernparodie ‚Mann sein – das ist echt nicht einfach!‘ mit Comedy, Musik, Tanz, Artistik, Improvisation und Multimedia. Die näheren Beschreibungen entnehmen Sie bitte der Anlage.

Organisation und Durchführung

Nach Festlegung des Veranstaltungsinhaltes übernimmt das Kulturbüro im Fachbereich Kultur der Stadt Hagen die Organisation und Durchführung einschließlich aller notwendigen Genehmigungen, Absprachen mit dem Grünflächenamt, Polizei etc.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Bewerbung der Veranstaltung z.B. in der Veranstaltungsbroschüre sowie die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch den Fachbereich Kultur. Termine für Pressegespräche werden bekannt gegeben und gemeinsam mit Vertretern der BV Haspe, der Muschelsalatretter sowie eines möglichen Sponsors wahrgenommen.

Die Finanzierung

Zum jetzigen Zeitpunkt stellt sich die Kostenkalkulation wie folgt dar:


<u>Geschätzte Kosten</u> , incl. Künstlerhonorare, Fahrtkosten, Helfer, Technik, Übernachtung, Fahrtkosten, Catering, GEMA, Strom, etc.	10.500 €
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------

Finanzierung

Stadt Hagen/ Kulturbüro Hagen	3.000 €
Beitrag Muschelsalatretter.de e.V.	2.500 €
Beantragte Mittel BV Haspe	5.000 €

Deshalb bitten wir die BV Haspe um die finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltung in Höhe von 5.000 Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Jakobs
Fachdienstleitung Kulturbüro
Anlage

Hagen, 11.01.2018

Bankal Balkan



Foto: Heike Waindeck

Mi 12.07.2018 19:30 Uhr / Erntedankfest, Hagen-Haspe

Bankal Balkan

Straßentheater, Musik, Clown, Zirkus

Nach mehr als 105 Aufführungen des Stückes „Capitanäim Caravan“, hatte die Straßentheatergruppe Bazarnam aus Frankreich den Wunsch ein neues Projekt zu starten.

Unter dem Namen „Bankal Balkan“ entstand mit dem Team von erfahrenen Musikern, Jongleuren und Clowns, eine Darbietung, die tief in der Straßenkunst und Folklore Osteuropas verwurzelt ist.

Das musikalische Repertoire dieser neuen Produktion ist direkt aus den Ländern Osteuropas wie Rumänien, Serbien, Ungarn, Bulgarien entlehnt. Vorgelesen wird die Musik mit traditionellen Musikinstru-

menten, wie Taragot, Subasson, Akkordeon, Gitarre, Davul, Derbouka. Die fröhlich, chaotische Atmosphäre erinnert an Kusturicas Filme, die vom Leben der Roma und anderer gesellschaftlicher Randgruppen handeln. Die Jonglier- und Clown-Einlagen sind von Buster Keatons Filmen beeinflusst.

Ihre Bühne ist ein alter Jahrmarktswagen, der genauso wie die Kostüme aus dem 19. Jahrhundert zu stammen scheinen. Natürlich läuft bei der ambitionierten Truppe alles schief und obwohl sich der Wagen bald in alle Einzelteile zerlegt, versuchen die Schauspieler ihr Programm durchzuführen.



Foto: Martin Heide

Longjohn

»Mann sein – das ist echt nicht einfach«

Eine Western-Parodie mit Comedy-Musik, Tanz, Artistik, Improvisation, Multimedia – nennen wir es Freestyle-Theater! Sollen Sie sich vor Sie kommen, aber nach einem anstrengenden Tag nach Hause und verwandeln sich beim Staubsaugen plötzlich in einen Cowboy zu Zeiten des Wilden Westens... So ergab es Frank, der das Publikum daraufhin miteinbeziehen lässt, wie es ist, mit geringem Glück durch knarrende Saloonüren zu gehen, durch die Pöbe zu reiten, sich zu prügeln oder mit Alison, Johnson und Sticky am Lagerfeuer zu sitzen und mit den Fräulein brennender Westermänner über das Mann-Sein zu philosophieren. Auf eine Überzeugung folgt sofort die nächste, Männer und Frauen können sich schief und fühlen sich erköpft von diesem Bild vom

Mann, der stück sein will und voll Selbstmacht ist. (Monika Everling / Haller Tagesblatt) Longjohn thematisiert das Mann-Sein und überprüft knallhart die Attribute, die wir dieser Rolle in unserer heutigen Gesellschaft zuweisen. Artistik pur! Stereotyp vom Feinsten. Beides und nichts von beidem. Als Grundlage dient das mit zahlreichen Klischees behaltene Genre des Westerns.

Der Western, Sinnbild für das Spiel mit der Grenze zwischen Natur und Zivilisation, beschreibt eine Zeit, in der der Mann noch Mann sein konnte, durfte und musste.

Ein Programm für alle, denn Männer lieben Cowboys – und Frauen lieben Männer.